Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 Fernsprecher Nr. 501

Nr. 72 Dienstag, den 10. Mai 1932 50. Jahrgang

Linksbewegung in Frankreich

Radikalsozialisten als stärkste Partei — Anwachsen der sozialistischen und kommunistischen Stimmen — Niederlage Tardieus

Paris. Um 2 Uhr nachts wurde folgendes Gesamtergebnis der französischen Wahlen aus dem ersten und zweiten Wahlgang bekannt, und zwar ist es das Ergebnis aus 602 von 605 Wahlkreisen. Die Zahlen in den Klammern bedeuten die Sitze in der vorigen Kammer.

Sozialisten (Leon Blum-Gruppe) 129 (111).

Konservative 5 (8).

Demokratisch-republikanische Union (Maringruppe 76 (90).

Linksrepublikaner (Tardieu-Reynaud) 72 (101).

Unabhängige Republikaner 28 (26).

Volksdemokraten, Katholische Volkspartei 16 (19).

Radikale Linke und Unabhängige Radikale, d. h. inkl. der kleinen Franklin Bouillon-Gruppe 61 (90).

Radikalsozialisten 156 (109).

Republikanische Sozialisten und französische Sozialisten (Painleve de Monzie) 36 (32).

Kommunisten 23 (15).

Unter den nicht gewählten Abgeordneten befinden sich Hennessy (Sozialrepublikaner) und Bouilleux-Lafont, der Vizepräsident (Linksrepublikaner). Nach diesem Ergebnis haben die linken Kammergruppen die absolute Mehrheit, denn Tardieus Mehrheit reicht nach der durchgegebenen Liste nur von den Konservativen bis zur Radikalen Linken.

Ruhiger Wahlverlauf

Paris. Der zweite Wahlgang für die französischen Kammerwahlen stand im Zeichen der tiefen Trauer, die in ganz Frankreich anläßlich der Ermordung des französischen Staatspräsidenten herrscht. Schon die letzten Tage der Wahlkampagne waren fast überall völlig unbemerkt vorübergezogen, da sich verschiedene Gruppen, wie z. B. die radikalsozialistische Partei, angesichts der Trauer jeder Kundgebung enthielten. Wenn sich schon der erste Wahlsonntag durch große Ruhe auszeichnete und nichts im Straßenbild darauf hindeutete, daß das französische Volk über die Zukunft des Landes für die kommenden vier Jahre bestimmte, so hat sich dieses Bild jetzt nur noch verstärkt. Nur vor den Wahllokalen bemerkt man kleinere Gruppen von Menschen. Ueberall sonst herrscht größte Ruhe und Zurückhaltung. Die Wahlbeteiligung dürfte etwa die gleiche sein, wie am vorigen Sonntag.

Gewählt wurden in 359 Bezirken. Durch den Rücktritt einer großen Anzahl Kandidaten, deren aussichtslose Lage nach dem ersten Wahlgang bereits feststand, hat sich ihre Zahl merklich eingeschränkt, so daß auch die Zählung weniger Zeit in Anspruch nehmen wird und zu einer früheren Bekanntgabe der Ergebnisse führte.

Bei der Bewertung der Wahlergebnisse ist zu berücksichtigen, daß diejenigen Kandidaten, die bisher unter der Gruppenbezeichnung „Soziale und demokratische Aktion" (Gruppe Reynaud) eingetragen waren, diesmal mit der Gruppe Tardieu, d. h. unter der Bezeichnung Linksrepublikaner kandidieren.

Noch keine Entscheidung bezüglich Memels

Beratung der Gesandten — Zaudern in Kowno — Gerüchte über Merkys

Kowno. Die litauische Regierung hat über die Personalfrage noch keine Entscheidung gefällt. Am Sonnabend und Sonntag haben weitere Besprechungen stattgefunden, an denen auch der Präsident des Memeler Direktoriums, Simaitis, teilnahm. Simaitis und eine Abordnung von Großlitauern aus dem Memelgebiet sind bemüht, als Gouverneur einen Litauer aus Memel durchzubringen. Diesem Wunsch steht man in Regierungskreisen nicht ganz ablehnend gegenüber. Jedoch beanspruchen die militärischen Kreise diesen Posten nach wie vor für sich. Die Entscheidung dürfte bis Mitte der Woche verschoben werden und in einer außerordentlichen Regierungssitzung fallen, zu der auch die litauischen Gesandten aus Berlin, Paris und Moskau nach Kowno kommen werden. Die Gesandten aus London und aus den skandinavischen Ländern sind bereits in Kowno eingetroffen. In dieser Sitzung sollen grundlegende Beschlüsse über die weitere litauische Politik gefaßt werden. Zugleich soll auch die Entscheidung über die Umbildung des Kabinetts fallen.

Simaitis erklärte am Sonntag Pressevertretern, daß er bisher seinen Rücktritt noch nicht erklärt habe. In der litauischen Oeffentlichkeit wird über die Kabinettsverhandlungen und über die weiteren Pläne noch nicht gesprochen, weil die Presse unter stärkster Zensur steht. So hat sie zu den Memelwahlen überhaupt noch nicht Stellung nehmen können, was in seriösen politischen Kreisen zu den verschiedensten Vermutungen geführt hat. So will man wissen, daß Merkys unter Umständen zum Ministerpräsidenten gemacht werden wird. Andere Kreise wiederum sind der Auffassung, daß davon keine Rede sein könne, da Merkys in dem Petrullis-Prozeß, der am Dienstag beginnen soll, eine Rolle spielen dürfte, in der er vom Zeugen sehr leicht zum Angeklagten werden könnte.

Englischer Plan für die Reparationszahlungen

Außenminister Simon für endgültige Lösung — Der Zahlungsplan

London. „Sunday Dispatch" meldet, daß Außenminister Simon gemeinsam mit dem Schatzkanzler und anderen Mitgliedern des Kabinetts einen neuen Reparationsplan entworfen habe, der der Lausanner Konferenz vorgelegt werden solle. Der Plan ziele auf eine zufriedenstellende Lösung der Tributfrage hin und verfolge insbesondere folgende drei Ziele:

1. Das Moratorium soll verlängert werden, bis die jetzige Krise vorüber ist.
2. Es soll bestimmt werden, daß nach Beendigung dieser Gnadenfrist Deutschland seine Zahlungen, wenn auch in viel geringerer Höhe als bisher, wieder aufnehmen soll.
3. Es soll die Einsetzung eines Ausschusses vorgeschlagen werden, der einen endgültigen Zahlungsplan für die Reparationen, die Deutschland wirklich zahlen kann, festzusetzen hat.

Man hoffe, so sagt „Sunday Dispatch", daß bei einer Einigung der europäischen Mächte Amerika bereit sein werde, das Hoover-Moratorium zu verlängern. Sollte sich Amerika jedoch weigern, so werde England die im Dezember an Amerika fällig werdenden Zahlungen leisten. Schatzkanzler Chamberlain habe gelegentlich zu versichern gegeben, daß er mit der Möglichkeit der Wiederaufnahme der Zahlungen an Amerika rechne.

Blutige Streikunruhen in Rio de Janeiro

Rio de Janeiro. Bei Streikunruhen der Straßenbahner wurden in Rio de Janeiro drei Personen getötet und 12 verletzt. Die Streikenden verbrannten mehrere Straßenbahnwagen, ehe es der Polizei gelang, die Menge zu zerstreuen. Später besetzten die Streikenden die Gebäude der Straßenbahnergewerkschaften. Ein Versuch, auch die Angestellten der zu demselben Konzern gehörigen Gas-, Elektrizitäts- und sonstigen Werke zu einem Sympathiestreit zu überreden, schlug fehl.

Albert Thomas gestorben

Paris. Der Direktor des internationalen Arbeitsamtes in Genf und frühere französische Minister Albert Thomas ist am Sonntag mitternachts einem Schlaganfall erlegen.

*

Ein hervorragender Organisator scheidet mit Albert Thomas aus den Reihen der internationalen Arbeiterbewegung, der auf seinem Posten als Direktor des „Internationalen Arbeitsamtes" durch niemanden ersetzt wird werden können. Albert Thomas gehörte seit seiner Studentenzeit der sozialistischen Bewegung an und war einer der treuesten Mitarbeiter Jean Jaures an der „Humanitee", wohin ihn 1907 Jaures berief, nachdem Thomas vorher eine Reihe von Reisen durch Europa gemacht hat und hier seine Erfahrungen über die internationale Arbeiterbewegung in zahlreichen Broschüren niederlegte. Ein hervorragender Kopf, gehörte er zu den Vertrauten Briands und als das Internationale Arbeitsamt begründet wurde, konnte man an seine Spitze keinen besseren und fähigeren Direktor setzen, als Albert Thomas.

Wenn das Internationale Arbeitsamt als Teil des Völkerbundes eine weit höhere Bewertung erhält, als der Völkerbund selbst, so ist dies nicht zuletzt ein Verdienst Thomas, der jetzt, 54jährig, plötzlich einem Herzschlag erlegen ist, als er seiner Wahlpflicht in Paris genügen wollte. Thomas kam am Sonnabend nach Paris und verbrachte den Abend mit Freunden, mit denen er besonders seinen Arbeitsbeschaffungsplan besprach. Als er sich spät abends nach seinem Hotel begab, erfaßte ihn eine Herzbeklemmung, die zum Verlust des Bewußtseins führte, aus welchem er nicht mehr erwachen sollte, ein Herzschlag brachte diesem vielbewegten und hervorragenden Organisator den Lebensschluß.

Aufbahrung Doumers

Painleve oder Lebrun Nachfolger Doumers?

Paris. Die Leiche des ermordeten Präsidenten Doumer ist einbalsamiert und im Elysee aufgebahrt worden. Während am Sonntag nur offizielle Persönlichkeiten Zutritt hatten, wird von Montag bis zum Donnerstag die gesamte französische Oeffentlichkeit zugelassen werden.

Was die Neuwahl des Staatspräsidenten anlangt, so hat Senatspräsident Lebrun die Kandidatur angenommen und wird aller Voraussicht nach am Dienstag mit erdrückender Mehrheit gewählt werden. In den Wandelgängen der Kammer hat sich jedoch besonders in Linkskreisen die Auffassung durchgesetzt, daß es im Interesse des unbeeinflußten Urteils der Abgeordneten und Senatoren nicht angängig sei, von vornherein den Senatspräsidenten als den zukünftigen Staatspräsidenten zu bezeichnen. Man befürchtet, daß hieraus eine Gewohnheit werden könnte, die das freie Bestimmungsrecht der Vertreter des Volkes einschränken würde. Aus diesem Grunde beabsichtigt man, Painleve als Kandidaten des Linksblocks aufzustellen. Painleve hat sich seinen Entschluß noch vorbehalten und will zunächst mit seinen politischen Freunden Rücksprache nehmen.

Brüning bei der auswärtigen Presse

Berlin. Bei einem von dem Berliner Verband der auswärtigen Presse am Sonntag veranstalteten politischen Empfang sprach Reichskanzler Brüning über das außenpolitische Programm Deutschlands, wobei er sich stärkstens für die Anerkennung der deutschen Gleichberechtigung in der Abrüstungsfrage einsetzte und einen eindringlichen Appell an die Staatsmänner der führenden Weltmächte zur Lösung der Tributfrage richtete







Wechsel im Reichswirtschaftsministerium

Reichswirtschaftsminister Warmbold (links) ist von seinem Posten zurückgetreten. Als Nachfolger werden der Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium Trendelenburg (Mitte), oder der Leipziger Oberbürgermeister Dr. Goerdeler (rechts), der sich als Preissenkungskommissar einen Namen gemacht hat, genannt.

Laurahütte u. Umgebung

Heute: Beendigung der Theatersaison. Am heutigen Montag abend wird mit dem zweiten Gastspiel der Deutschen Spielgemeinschaft Kattowitz die Spielsaison in Siemianowitz beschlossen. Die Kattowitzer Theatergruppe, die allseits große Erfolge zu verzeichnen hatte, und auch in Siemianowitz bei der Aufführung des Sudermannschen Schauspiels „Heimat" ein dankbares Publikum vorgefunden hat, wird die Komödie „Flachsmann als Erzieher", von Otto Ernst, aufführen. Die Aufführung findet in der geräumigen Aula der Deutschen Privatschule, auf der ul. Hutnicza, statt und beginnt pünktlich 8 Uhr abends. Eintrittskarten werden noch an der Theaterkasse in allen Preislagen zu haben sein. Die Eintrittspreise sind recht volkstümlich und betragen 3.00, 2.00, 1.00 und 0.75 Zloty. Kein Theaterfreund darf bei dem Abschluß der Saison fehlen. m.

Sonderzuschlag zu den Fernsprechgebühren. In der Zeit vom 1. Mai d. J. bis einschl. 30. April 1933 wird zu den Fernsprechgebühren, welche nach dem Fernsprechtarif gezahlt werden, der Sonderzuschlag von 1.50 Zloty erhoben. Dieser Zuschlag ist nur dann zu entrichten, wenn es sich um Anschlüsse an nachstehende Fernsprecher handelt: Siemianowitz, Kattowitz, Königshütte, Myslowitz, Schoppinitz, Nikolai, Ruda, Tarnowitz und Scharley. In dem gleichen Bereich ist außerdem für den Nebenapparat eine spezielle Gebühr von 1 Zloty zu zahlen. m.

Vom Personenauto überfahren. Auf der Chausee zwischen Michalkowitz und Maciejkowitz überfuhr das Personenauto Sl. 3296 das 7jährige Mädchen Anna Kurpan aus Maciejkowitz. Die Verunglückte erlitt ernstere Verletzungen an Füßen und Kopf und wurde ins Krankenhaus überführt. m.

=o= **Im Gefängnis gestorben.** Der etwa 26jährige Jurecko von der ul. Kosciuszki 6 in Siemianowitz, der der kommunistischen Partei angehört und am 28. April d. Js. verhaftet worden ist, ist im Gerichtsgefängnis in Kattowitz infolge Herzschlages gestorben. Der Verstorbene hat bereits vor seiner Verhaftung an einer Herzkrankheit gelitten.

Bittprozession nach Panewnik. Am Sonntag, den 29. Mai geht von der St. Antoniuskirche aus eine Bittprozession nach Panewnik. Die Parochianen werden um rege Teilnahme gebeten. m.

V. d. K.-Jugendgruppe Siemianowitz. Am heutigen Montag, den 9. Mai, abends 8 Uhr, hält die Jugendgruppe des Verbandes deutscher Katholiken, Ortsgruppe Siemianowitz die fällige Monatsversammlung ab. Es wird um pünktlichen und zahlreichen Besuch gebeten. m.

Vortragsabend. Bei dem am Dienstag, den 10. Mai d. Js., abends 8 Uhr, im Saale des Christlichen Hospiz stattfindenden Klavier- und Gesangs-Vortragsabend von Schülern Prof. Lubrichs und Direktor Hermann Frischlers gelangen Werke von Bach, Beethoven, Schuhmann, Mozart, Reger, Kienzl, Meyerbeer, Johann Strauß und Donizetti zum Vortrag. Programme, die zum Eintritt berechtigen, an der Abendkasse. m.

=o= **Standesamtsstatistik vom April.** Im vergangenen Monat April d. Js., wurden auf dem hiesigen Standesamt 50 Geburten, und zwar von 29 Knaben und 21 Mädchen, angemeldet. Gestorben sind in derselben Zeit 19 männliche und 13 weibliche, zusammen 32 Personen. Außerdem fanden im April 33 Eheschließungen statt. — In der Zeit vom 30. April bis 7 Mai d. Js. wurden bereits 20 Geburten auf dem Standesamt registriert, und zwar von 8 Knaben und 12 Mädchen. Gestorben sind in der gleichen Zeit 6 Personen, und zwar: Hedwig Schwarzer, Johann Brawainski, Franziska Kramarczyk, Anna Scheibel, Johann Bartel und Franziska Malik.

=o= **Die Steinbrüche der Bergverwaltung der Königshütte unterstellt.** Die Kalksteinbrüche, Dolomitbrüche, die Kalkbrennerei und die Ziegelei bei Maciejkowitz, die bis jetzt von der Bergverwaltung Siemianowitz (zuletzt der Gräfin-Lauragrube) unterstanden, werden vom 1. Mai d. Js. ab von der Oberbergdirektion Königshütte verwaltet.

=o= **„Liedertafel Laurahütte".** Die „Liedertafel Laurahütte" veranstaltete am Sonnabend voriger Woche für die Sangesschwestern des gemischten Chores im Vereinslokal Duda einen gemütlichen Abend, zu dem auch die aktiven Sänger geladen waren. Mit einer gemeinsamen Kaffeetafel begann die kleine Feier, bei der der Vorsitzende einige herzliche Begrüßungsworte sprach. Von Anfang an herrschte eine gemütliche Stimmung, die durch verschiedene Lieder noch erhöht wurde. Noch lange werden die Teilnehmer an diesen netten Abend zurückdenken.

Elternabend des katholischen Jungmänner- und Jugendvereins „St. Aloisius" in Siemianowitz. Genannter Verein veranstaltete am Donnerstag (Christi Himmelfahrt), den 5. Mai einen Unterhaltungsabend, dessen Zweck der Werbung neuer Mitglieder dienen sollte. Trotz der schweren Zeit fanden sich eine Anzahl von Eltern der Mitglieder und Gönner des Vereins zu dieser Feier ein. Abends 8 Uhr eröffnete die Hauskapelle mit einem Begrüßungsmarsch die Veranstaltung. Darauf folgte ein von einem Mitglied vorgetragener Prolog und ein Gedicht „Frohes Wandern". Zwei Wanderlieder, die von Mitgliedern des Vereins vorgetragen wurden, ernteten reichen Beifall. Hierauf ergriff der Präses das Wort und begrüßte in seiner Ansprache vor allem den Generalsekretär, Oberkaplan Cichy, Kaplan Mlotzek, sowie alle Ehrengäste, Freunde und Gönner des Vereins. In kurzen und doch schönen Worten führte er den Anwesenden die Bestrebungen des Vereins vor Augen, der die Jugend zu einem höheren Ideal führen will. Drei Bilder aus dem Leben des hl. Aloisius machten auf die Anwesenden tiefen Eindruck. Generalsekretär Oberkaplan Cichy wendete sich mit begeisterten Worten an die Anwesenden, indem er die Eltern besonders ermahnte, die heutige Jugend besser verstehen zu wollen. Als Jugenderzieher verstand er die Tugenden, die einen Jungmann zieren sollen, hervorzuheben, aber auch ihre Mängel aufzuzählen. Es war ein wirklicher Genuß diesem mit Humor gewürzten Vortrag zuzuhören. Ganz begeistert zollte man ihm Applaus. Ein flott gespielter Einakter „Bildungsinstitut Fallobst", löste mächtige Lachsalven aus. Alle Spieler erledigten sich glatt ihrer Rollen. Mit dem Bewußtsein ein paar recht schöne Stunden verlebt zu haben, verließen die anwesenden Gäste den Kreis der Jungmänner. m.

Wie der F. C. 07-Laurahütte sein 25-jähriges Jubiläum feierte

Der älteste Fußballverein am Ort, der F. C. 07 Laurahütte feierte am Sonnabend und Sonntag sein 25jähriges Stiftungsfest. Trotz der schweren wirtschaftlichen Lage hat sich der an Traditionen reiche Pionierverein es nicht nehmen lassen, das Jubiläum, wenn auch in schlichter, so doch festlicher Weise zu begehen.

Das Jubiläumsfest nahm am Sonnabend nachmittag mit dem sportlichen Programm den Anfang. Auf dem Sportplatz des F. C. trafen sich am Nachmittag die Reservemannschaften von

K. S. 22 Eichenau — F. C. 07 Laurahütte.

Vorgesehen war eigentlich ein Spiel mit dem 1. F. C. Kattowitz, der jedoch noch in letzter Stunde absagte. 07's Reserve war eigentlich an diesem Tage nicht so recht im Fahrwasser. Besonders im Sturm wollte es nicht klappen. Trotz des schlechten Spieles gelang es ihnen, die sich gut wehrenden Eichenauer mit 4:2 (2:0) zu schlagen. Anschließend an dieses Spiel stieg das Haupttreffen:

K. S. Iskra Laurahütte — K. S. Slonsk Laurahütte 1:0 (0:0).

Auf den Ausgang dieser Begegnung war man allseits gespannt. Es mögen wohl annähernd 1000 Personen gewesen sein, die den Sportplatz umgrenzten und Zeuge eines flotten Kampfes waren. Es muß auch voll anerkannt werden, daß trotz der Niederlage die Slonskelf weit besser war, wie der Sieger. Besonders in der ersten Spielhälfte war die Ueberlegenheit eine drückende, nur verstand es nicht der Sturm die vielen Torgelegenheiten gut auszunützen. In der 13. Minute machte ein Läufer von Slonsk im Strafraum unabsichtlich Hand. Der sonst gute Schiedsrichter Gruschka, Zalenze diktierte einen Elfmeter. Diese Entscheidung war unserer Ansicht nach zu hart. Rzychon verwandelte den Elfmeterstoß zum ersten und letzten Tor des Tages.

Am Abend fand im Generlichschen Saal die offizielle Jubelfeier statt. Zu dem Festbankett sind nebst Vertretern des schlesischen Fußballverbandes, der Schiedsrichtervereinigung, der Presse und fast aller oberschlesischen Vereine, auch eine Anzahl alter Mitglieder erschienen, die nicht mehr am Ort wohnen. Nach einigen Konzertstücken des Starbofermorchesters ergriff der Vorsitzende Zuber das Wort, begrüßte die vielen Delegaten und Mitglieder und verlas hierauf die Vereinschronik. Die im Weltkrieg gefallenen Mitglieder wurden durch Erheben von den Plätzen, wobei die Kapelle das Lied „Ich hat einen Kameraden" spielte, geehrt. Aus der Chronik war zu entnehmen, daß die verflossenen 25 Jahre mit Freud und Leid gewürzt waren. Anschließend übermittelten die einzelnen Delegaten dem feiernden Verein die Gratulationen. Später erschien auch der Abg Rosumek, der gleichfalls dem Jubiläumsverein gratulierte. Den Schluß bildete der fidele Teil der sich bis in die frühen Morgenstunden hineinzog.

Fortgesetzt wurde das sportliche Programm am Sonntag nachmittag. 07's 1. und 2. Jugendmannschaft begegneten der gleichen von Amatorski Königshütte auf dem 07-Platz. 07's zweite Jugend verlor 2:0, die erste Jugendmannschaft wurde von den gut spielenden Königshüttern sogar mit 3:0 geschlagen. Ein Spiel mit vielem Humor lieferten die alten Herren vom

1. F. C. Kattowitz — F. C. 07 Laurahütte.

Die alten Herren von 07, welche in diesem Jahre das erste Spiel austrugen, fanden sich nicht recht zusammen und mußten von den Kattowitzern eine 4:1-Niederlage einstecken.

Von 1200 Zuschauern begrüßt betraten anschließend die Mannschaften von

K. S. Iskra Laurahütte — F. C. 07 Laurahütte

den Sportplatz. Glaubte man daß die Iskramannschaft durch das Spiel am Vortag einerseits, und die 07-Elf infolge der „schweren Nacht" andererseits, einen müden Eindruck zeigen wird, so täuschte man sich. Das Spiel wurde recht lebhaft von beiden Seiten durchgeführt und befriedigte vollauf die vielen Zuschauer. Nachdem der Mannschaftsführer des K. S. Iskra dem Jubiläumsverein gratulierte, wurde das Rennen eröffnet. Iskra trat vollkommen komplett, 07 dagegen mit 3 Mann Ersatz, an. Sofort nach Anpfiff entwickelte sich ein harter Kampf. 07 fand sich schneller zusammen und konnte die Iskraner in die eigene Spielhälfte zurückdrängen. In der 17. Minute verwandelte Hampf eine Vorlage von Wellny zum ersten Treffer. Trotz der Ueberlegenheit gelang es den 07ern nicht, noch weitere Tore zu erzielen. Mit 1:0 für 07 wurden die Seiten gewechselt. Etwa 10 Minuten vor Schluß kam Ledwon in Schußweite und durch einen scharfen Schuß erzielte er den Ausgleich. Bei diesem Ergebnis blieb es bis zum Schluß.

Als Schiedsrichter fungierte Scharf-Chropaczow zufriedenstellend.

Mit diesem Spiel wurde die Jubiläumsfeier geschlossen. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 10. Mai 1932.

1. hl. Messe für verstorb. Aug. Lipok, Sohn Max und Tochter Marie.
2. hl. Messe für verst. Familie Sonntag.
3. hl. Messe zur Maienkönigin auf die Intention des deutschen Rosenkranzes.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 10. Mai 1932:

6 Uhr früh mit Kondukt für verst. Johann Pyttel.
6.30 Uhr: Für das Brautpaar Kalamorz-Wieczorek.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 10. Mai 1932.

7.30 Uhr: Jungmädchenverein.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z.ogr. odp.
Katowice, Kosciuszki 29.